

Wilhelmshavener Nachrichten

NWZ 16. Jahrgang

Freitag, den 4. August 1961

Nummer 180

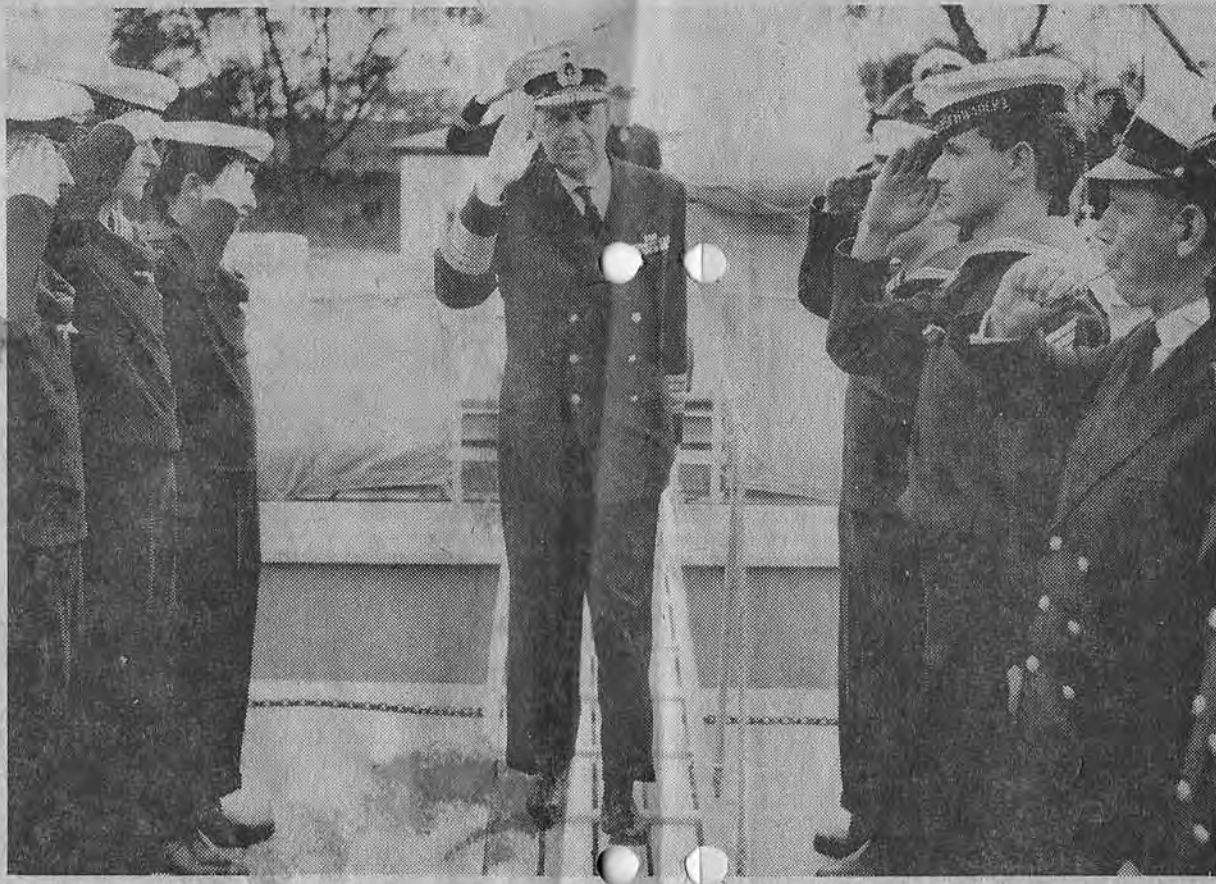
„Sea Hawks“ gegen S-Boot „Sperber“

Zwei-Stunden-Besuch des Inspektors auf Helgoland

ek Wilhelmshaven. Abschied nehmen von jahrelangen Gepflogenheiten und Dienstobliegenheiten ist auch für einen hohen Marineoffizier, der in den Ruhestand tritt, eine Herz und Gefühl bewegende Angelegenheit! Wer gestern nachmittag dem scheidenden Inspektor der Marine, Vizeadmiral Friedrich Oskar Ruge, beim Verlassen des Schnellbootes „Sperber“ in die Augen blickte, der sah hinter der vorbildlichen soldatischen Haltung doch einen Schimmer von Traurigkeit, hervorgerufen vielleicht durch den amtlich sanktionierten Verzicht auf all jenes, was im privaten und dienstlichen Bereich eines Rangträgers bislang zur Tagesordnung gehörte.

Wie verbunden sich Friedrich Ruge mit den in Wilhelmshaven stationierten Marineeinheiten fühlt, zeigte deutlich die für gestern angesetzte Besuchsfahrt nach Helgoland, die zweifellos die letzte offizielle Dienstreise des Inspektors war. Wenn es vielleicht auch kein leichter Abschied war, so doch jedenfalls ein schneller! Denn nicht einmal zwei Stunden brauchte das Schnellboot „Sperber“ unter seinem Kommandanten, Kapitänleutnant Rossmann, um von der 1. Einfahrt bis in den Helgoländer Hafen zu kommen. Im Gefolge des Schiffes befanden sich „Habicht“ und „Condor“, letztere zusätzlich besetzt mit jugendlichen Gästen, die einer Einladung des 2. Schnellbootgeschwaders gefolgt waren.

Auch fliegende Einheiten der Marine nahmen die Helgolandfahrt des Vizeadmirals zum Anlaß, noch einmal vor ihrem Kommandeur zu demon-



Unter dem Seitepfeifen des Bootsmannsmaatens der Wache und durch das Spalier der sechs Fallreepsgäste verläßt Vizeadmiral Ruge das Schnellboot

gattenkapitän Meyering, stattete Vizeadmiral Friedrich Ruge dann dem Helgoländer Bürgermeister Rickmers einen Abschiedsbesuch ab. Der Inspektor der Marine erhielt aus der Hand von

Mar
tern
nis F
Wilh
Im
runde

des Schiffes befanden sich „Habicht“ und „Condor“, letztere zusätzlich besetzt mit jugendlichen Gästen, die einer Einladung des 2. Schnellbootgeschwaders gefolgt waren.

Auch fliegende Einheiten der Marine nahmen die Helgolandfahrt des Vizeadmirals zum Anlaß, noch einmal vor ihrem Kommandeur zu demonstrieren. Vom Flugplatz Jagel in Holstein aus waren mehr als ein Dutzend „Mühlen“ gestartet, darunter auch eine Staffel „Sea-Hawks“, die muster-gültige Zielangriffe gegen die mit 24 Knoten die See durchfliegenden S-Boote flogen. Von Schillig-Reede bis fünf Meilen vor Helgoland stießen die Marine-Düsenjäger immer wieder auf die drei Schiffe herab, deren Besatzungen beim Geschützexerzieren und Flugabwehr manövermäßig übten. Beim Helgoland-Feuerschiff wackelten die „Sea-Hawks“ noch einmal mit den Tragflächen und kehrten dann zu ihrem Stützpunkt zurück.

In Begleitung von Kapitän zur See Thoma, dem Wilhelmshavener Stützpunktkommandanten, und dem Chef des 2. Schnellbootgeschwaders, Fre-

Unter dem Seitpfeifen des Bootsmanns Vizeadmiral Ruge das Schnellboot

gattenkapitän Meyering, stattete Vizeadmiral Friedrich Ruge dann dem Helgoländer Bürgermeister Rickmers einen Abschiedsbesuch ab. Der Inspekteur der Marine erhielt aus der Hand von Bürgermeister Rickmers ein wertvolles Buch als Geschenk des Rates und der Verwaltung der Insel und trug sich anschließend in das Goldene Buch ein. Ein Essen der drei Offiziere und des Ratsvorsitzenden beendete den letzten offiziellen Inselaufenthalt von Vizeadmiral Ruge, der sich vorher noch kurz die Inselanlagen, den alten Flakturm und das Aquarium angesehen hatte.

Auf der Rückfahrt tauchten über den drei Schiffen noch einmal drei Marinejäger auf, die den Schnellbooten einige Meilen das Geleit gaben. Nach dem Einschleusen in der 1. Einfahrt verließ dann Vizeadmiral Ruge die „Sperber“ und verabschiedete sich von den Offizieren, um gleich anschließend nach Emden weiterzufahren.



Von Helgoland kommend läuft Schnellboot „Sperber“ mit Vizeadmiral Ruge an Bord in die Seeschleuse ein.

Mit Wilhelmshaven eng verbunden

Inspekteur der Bundesmarine verabschiedete sich gestern

Vizeadmiral Ruge trug sich in das Goldene Buch ein



Vizeadmiral Friedrich Ruge, der am 1. Oktober dieses Jahres offiziell in den Ruhestand tritt, besuchte gestern Wilhelmshaven. Unser Hartog-Bild zeigt den hohen Offizier der Bundeswehr an Bord eines Marineschiffes

B/EK Wilhelmshaven. Vizeadmiral Ruge verabschiedete sich dienstags in Kiel offiziell von der Bundesmarine. Einen Tag danach startete der Inspekteur von der Ostsee zu einer kleinen Abschiedsreise in die Standorte und Städte, die er vor allem in den ersten Aufbaujahren mehrfach besuchte. Mittwochabend traf der Admiral in Wilhelmshaven ein. Donnerstagmorgen trug er sich im Rathaus in das Goldene Buch der Stadt ein, fuhr anschließend an Bord eines Schnellbootes nach Helgoland und reiste gestern nachmittag nach Emden weiter.

Im Amtszimmer des Oberbürgermeisters wurde der Inspekteur von Oberstadtdirektor Dr. Schumann, Bürgermeister Rehbein und den beiden Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Wilhelmshaven-Friesland, Johann Cramer und Hellmuth Heye, begrüßt. Der „Vater der jungen Seestreitkräfte“ sprach von der Gemeinsamkeit in den Aufbaubemühungen der Stadt und Marine und dankte für die erfreuliche Zusammenarbeit. Die Worte, die nun im Goldenen Buch der Stadt stehen, bekräftigen das: „Herzlichen Dank für die schöne Zusammenarbeit beim Aufbau der Bundesmarine. Friedrich Ruge, Inspekteur der Bundesmarine“.

Dr. Schumann übermittelte Wilhelmshavens Dank und erwähnte dabei besonders, daß der Admiral, der schließlich in seiner Funktion als Marine-Inspekteur auf mehreren Schultern tragen mußte, so viel Verständnis für die zivilen Belange und für Wilhelmshaven gezeigt habe.

Im anschließenden Gespräch am runden Tisch sprach Friedrich Ruge von der Zukunft und den kommenden Aufgaben. Der „Literat im blauen Rock“ wird nicht untätig bleiben. Seine Pläne reichen über zehn Jahre hinaus. In seinem zivilen „Ruhestandsheim“ in Tübingen soll fleißig geschrieben werden. „Ich werde daneben, auch im Auftrage des Bundespresseamtes, Vorträge halten. Im Kalten Krieg muß jeder seine Pension immer wieder neu verdienen!“

Zu seiner letzten offiziellen Dienstfahrt auf See begab sich Vizeadmiral Friedrich Ruge gestern vormittag an

Bord des Schnellbootes „Sperber“, das zusammen mit den S-Booten „Habicht“ und „Condor“ an der Wilhelmshavener Flutmole festgemacht hatte. Der Inspekteur der Marine, der am 11. August seinen Jahresurlaub antritt und sich im September in Bonn verabschiedet, stattete der Insel Helgoland einen kurzen Besuch ab. Auf der Insel wurden Vizeadmiral Ruge, Kapitän zur See Thoma als Leiter des Wilhelmshavener Stützpunktes und Fregattenkapitän Meyering als Chef des 2. Schnellbootgeschwaders von Bürgermeister Rickmers empfangen. Der hohe Marineoffizier trug sich nach einem Rundgang ins Goldene Helgoländer Buch ein. Beim Rathausbesuch übergab Bürgermeister Rickmers seinem Gast ein Abschiedsgeschenk des Rates und der Verwaltung. Noch gestern nachmittag setzte Vizeadmiral Ruge seine Besuchsfahrt nach Emden fort.